

J. W. 136. 556

Lieber Johannes

geliebtester Jean!

hau mir nun wieder meld.
Mütter müde mir herzlich
die Willfährigkeit, daß die
die 1. J. in Franzens Litten.
Lesebriefe zusammen am
zwei mirer, "Günstigste Lese
Günstigkeit" versteht sich.
Es kann nicht sein nach
nachträglich Jean mirer
verbindlichen laut auszu,
Johann und mirer Sohn,
da ich bezweifle, daß die
Jah in der Lage gesehen

haben meine Arbeit und
ihren Kussellen eine so
grosse Aufmerksamkeit, unge-
achtet sie sie sich in dem
Zeiten Jahr besonders in
dergelegte findet. Was
bringt diese Namen um
so ungenügend als sie
mit Ordnung kommt und
die entsprechende Kritik,
jeweils mir bekannt, an
meinem Briefe, zugleich aber
es der Bestätigung zu sein,
diesem darüber gegangen
ist.

Ich wünsche davon eine Zeit.
So. Mein Kussellen dankbar.

Sieht dem Brief. Inwiefern nach
Tauf eines Truppens zu Hilfe
zu kommen, soleser die
fürwahrzuzehenden kritischen
Nimmern aufzuführer zum
Abdruck gelassen lassen
sind als es in einem
Aufsatz möglich ist. Im
Zusammen mit Briefe liegt
es merkwürdig bei dieser Ge-
legensit auf das Gemisch
von Kommen in die Aug-
sicht zu machen. Wenden
die Vornach geschickten Welt
Armenen Aufsatzbericht aus,
nein nutzlosen Worte
kommen zu kommen, also
sind es in vorzuführen



anderen Stellen ebenfalls
geprüft, was zu sagen:

zu Hermann Litten. Instruktion
Friedrich Professor Karcher
P. 1. 10.

Tung die Gewinnung mühen
die sind zu großem Verlust
angeflissen.

Veranstaltung

4. 10. 1890

Feld über

am 13. Aug. 90.

13 Aug. 90.